

„Verdrängungswettbewerb mit Niedriglohn“

WIRTSCHAFT Grüne lehnen neuen „Kreienkamp“-Schlachthof in Ahlhorn ab

AHLHORN/GROßENKNETEN/LD – Die Grünen im Landkreis Oldenburg lehnen den neuen Schlachthof der Firma „Kreienkamp“ in Ahlhorn, in unmittelbarer Nachbarschaft zur „Heidemark“-Putenschlachtereie, ab.

„Schon jetzt bestehen erhebliche Überkapazitäten bei der Schlachtung von Hähnchen in Niedersachsen. Was wir zurzeit erleben, ist ein reiner Verdrängungswettbewerb mit Dumpinglöhnen zu Lasten der Mitarbeiter und mit

widerwärtigen Haltungsmethoden“, kritisiert Hans-Joachim Janßen, Landtagskandidat der Grünen im Wahlkreis Cloppenburg Nord. „Jeder weitere Schlachthof verschärft nur die Situation.“

Janßen zufolge gibt es Pläne, in Ahlhorn eine weitere Großschlachtereie für bis zu 250 000 Tiere zuzulassen. Um einen solchen Schlachthof auszulasten, müssten je nach Größe rund 250 neue Mastställe eingerichtet werden. Janßen: „Da sich Deutschland

zu weit mehr als 100 Prozent selbst mit Hähnchenfleisch versorgt, geht das nur, wenn Mastbetriebe und Schlachtereien noch stärker rationalisieren und Kosten senken. Wir können nur hoffen, dass sich die Landwirte auf solch ein finanzielles Risiko und auch auf die gesundheitlichen Gefahren durch Keime und Geruchsbelastungen nicht einlassen werden.“ Gesundheitsvorsorge, Tierschutzstandards und Mindestlöhne müssten in der industriellen Tierhaltung

umgesetzt werden.

Gegen die Expansionspläne regt sich seit einiger Zeit Widerstand: Auch die Arbeitsgemeinschaft Bäuerliche Landwirtschaft (ABL) hat gegen die bisher in Wildeshausen ansässige Geflügelschlachtereie von Walter Kreienborg in Ahlhorn protestiert. Die neue Kooperation von „Kreienkamp“ und „Heidemark“ könnte nach Einschätzung der ABL zu einer weiteren Konkurrenz-Verschiebung der Konzerne führen.